



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die natürlichen Bau- und Decorationsgesteine

Schmid, Heinrich

Wien, 1896

Diorit

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78459](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78459)

Diorit.

Der Diorit ist ein krystallinisches Gemenge von weißem Oligoklas mit vorherrschender, schwarzgrüner Hornblende (die Farbe ist daher schwarzgrün, weiß gesprenkelt), oft ist Quarz, Glimmer oder speisgelber Schwefelkies beigemengt. Die Eigenschaften des Diorites sind jenen des Syenites ganz ähnlich, ebenso seine Verwendung zu Grabsteinen, Schriftplatten etc. Er wird aber auch gerne zu Säulen benützt. Wichtig sind die Diorite von:

Böhmen { Hainspach-Schluckenau,
Wischkowitz bei Marienbad,
Budweis (Glimmerdiorit),
Skuč (Glimmerdiorit).

Nieder-Österreich: Nöhagen bei Krems.

Ober-Österreich: Dornach.

Sachsen { Spremberg,
Schmölln, schwarz.

Hessen: Odenwald.

Baiern: Fichtelgebirge. (Berühmter Glimmerdiorit, Säulen im kunsthistorischen Museum zu Wien.)

Belgien: Quenast. Berühmtes Pflastermaterial.

Diabas.

Der Diabas ist ein krystallinisches Gemenge von Labrador mit Augit und Chlorit. Die Farbe ist vorwiegend schwarzgrün, weiß gesprenkelt; Härte und Druckfestigkeit, Politurfähigkeit und Ausdauer sind sehr groß. Diabas findet dieselbe Verwendung wie Syenit und Diorit; die wichtigsten Vorkommen sind:

Böhmen { Nixdorf,
Schluckenau.

Sachsen { Kamenz,
Neusalza-Spremburg.

Baiern: Fichtelgebirge.